

Lösung Mittsemesterprüfung

Lineare Algebra und Numerische Mathematik

D-BAUG

HS 2013

Prof. R. Hiptmair

Die Lösungswege müssen,
abgesehen von Aufgabe 1 und 2,
nachvollziehbar dargestellt sein.

Regeln Multiple Choice:

- *Es muss keine Begründung gegeben werden. Bemerkungen und Rechnungen auf dem Blatt haben keinen Einfluss auf die Punkte.*
- *Für jedes richtige Kreuz gibt es einen Punkt, jedes falsche Kreuz gibt einen Punkt Abzug. Falls eine negative Gesamtpunktzahl für eine MC-Aufgabe erreicht wird, werden für die Aufgabe null Punkte verrechnet.*

1. (Multiple Choice: Affiner Raum) (5P)

Kreuzen Sie an, welche der folgenden Mengen einen *affinen Raum* des angegebenen Vektorraums bilden.

(a) $\{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^3 : x_1 - 4x_2 - x_3 = 5\} \subset \mathbb{R}^3$

ist ein affiner Raum. ist kein affiner Raum.

Die Menge ist ein affiner Raum, da

$$\begin{aligned} & \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^3 : x_1 - 4x_2 - x_3 = 5\} \\ &= \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^3 : \langle \mathbf{x} - \mathbf{q}, (1, -4, -1)^\top \rangle = 0, \text{ wobei } \mathbf{q} = (0, -1, -1)^\top\} . \end{aligned}$$

(b) $\{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n : \sum_{j=1}^n jx_j = 1\} \subset \mathbb{R}^n$ für ein $n \in \mathbb{N}$

ist ein affiner Raum. ist kein affiner Raum.

Die Menge ist ein affiner Raum, da

$$\begin{aligned} & \left\{ \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n : \sum_{j=1}^n jx_j = 1 \right\} \\ &= \left\{ \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n : \langle \mathbf{x} - \mathbf{q}, (1, 2, \dots, n)^\top \rangle = 0, \text{ wobei } \mathbf{q} = (1, 0, \dots, 0)^\top \right\} . \end{aligned}$$

(c) $\{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n : \langle \mathbf{x}, \mathbf{a} \rangle \cdot \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle = 0\} \subset \mathbb{R}^n$ für ein $n \in \mathbb{N}$ und zwei Vektoren

$\mathbf{a}, \mathbf{b} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}$ ungleich dem Nullvektor

ist ein affiner Raum. ist kein affiner Raum.

Die Menge ist kein affiner Raum, da z.B. für $n = 2$, $\mathbf{a} = (1, 0)^\top$, $\mathbf{b} = (0, 1) \in \mathbb{R}^2 \setminus \{\mathbf{0}\}$ gilt:

$$\begin{aligned} A &:= \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2 : \langle \mathbf{x}, \mathbf{a} \rangle \cdot \langle \mathbf{x}, \mathbf{b} \rangle = 0\} \\ &= \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2 : x_1 \cdot x_2 = 0\} . \end{aligned}$$

Damit A einen affinen Raum bildet, müssen wir ein $\mathbf{c} \in \mathbb{R}^2$ finden, sodass $U := \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2 : \mathbf{x} + \mathbf{c} \in A\}$ einen Untervektorraum des \mathbb{R}^2 bildet. Per Definition gilt

$$U = \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^2 : (x_1 + c_1) \cdot (x_2 + c_2) = 0\} .$$

Für $\mathbf{x} = (1, -c_2)^\top$ und $\mathbf{y} = (-c_1, 1)^\top \in U$ ist die Summe $\mathbf{x} + \mathbf{y} = (1 - c_1, 1 - c_2)^\top$ nicht in U enthalten, was der Definition eines Untervektraumes widerspricht.

(d) $\{\mathbf{p} \in \mathbb{P}_3 : \mathbf{p}'(x) = 1 \text{ für alle } x \in \mathbb{R}\} \subset \mathbb{P}_3$

ist ein affiner Raum. ist kein affiner Raum.

Ist ein affiner Raum, da

$$\begin{aligned} A &:= \{\mathbf{p} \in \mathbb{P}_3 : \mathbf{p}'(x) = 1 \text{ für alle } x \in \mathbb{R}\} \\ &= \{\mathbf{p} \in \mathbb{P}_3 : \mathbf{p}(x) = x + c \text{ für alle } x \in \mathbb{R}, \text{ wobei } c \in \mathbb{R} \text{ beliebig}\} \\ &= \{\mathbf{p} \in \mathbb{P}_3 : \mathbf{p}(x) = \mathbf{q}(x) + c \cdot \mathbf{h}(x) \text{ für alle } x \in \mathbb{R}, \\ &\quad \text{wobei } c \in \mathbb{R} \text{ beliebig, } \mathbf{h}(x) = 1, \mathbf{q}(x) = x \text{ für alle } x \in \mathbb{R}\} . \end{aligned}$$

Somit gilt $A = \mathbf{q} + U$, wobei $U = \text{Span}\{\mathbf{h}\}$, mit $\mathbf{h}(x) = 1$ und $\mathbf{q}(x) = x$ für alle $x \in \mathbb{R}$.

(e) $\{\mathbf{f} \in C([0, 1]) : \mathbf{f}(x) \geq 0 \text{ für alle } 0 \leq x \leq 1\} \subset C([0, 1])$.

\circ ist ein affiner Raum. \otimes ist kein affiner Raum.

Die Menge ist kein affiner Raum. Würde

$$A := \{\mathbf{f} \in C([0, 1]) : \mathbf{f}(x) \geq 0 \text{ für alle } 0 \leq x \leq 1\}$$

einen affinen Raum in $C([0, 1])$ bilden, hätte die Menge die Form

$$A = \mathbf{q} + U ,$$

wobei $\mathbf{q} \in C([0, 1])$ und $U \subset C([0, 1])$, ein Untervektorraum. Da $\mathbf{0} \in A$ und zudem $\mathbf{0} \in U$ (per Definition eines Untervektorraums), muss gelten $\mathbf{q} = \mathbf{0}$, also $A = U$ und somit bleibt zu zeigen, dass $A \subset C([0, 1])$ einen Untervektorraum bildet.

Für die Funktion $\mathbf{f} \in C([0, 1])$ mit $\mathbf{f}(x) = 1$ für alle $x \in [0, 1]$ gilt, dass $\mathbf{f}(x) > 0$ und somit $\mathbf{f} \in A$. Für $\alpha \in \mathbb{R}$, $\alpha < 0$ gilt jedoch $\alpha \cdot \mathbf{f}(x) < 0$ und somit $\alpha \cdot \mathbf{f} \notin A$. Das bedeutet per Definition, dass A kein Untervektorraum ist.

2. (Multiple Choice: Vektoridentitäten) (5P)

Sei $(V, +, \cdot)$ einen Vektorraum mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$ und Norm $\|v\| = \sqrt{\langle \mathbf{v}, \mathbf{v} \rangle}$ repräsentiert. Kreuzen Sie an, welche der folgenden Identitäten für alle Vektoren $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in (V, +, \cdot)$ richtig oder falsch sind.

- (a) $\|\mathbf{v}\| > 0$. Richtig. Falsch.

Aussage gilt nicht für $\mathbf{v} = \mathbf{0}$.

- (b) $\langle \mathbf{v} - \mathbf{w}, \mathbf{v} + \mathbf{w} \rangle = \|\mathbf{v}\|^2 - \|\mathbf{w}\|^2$. Richtig. Falsch.

Aussage gilt :

$$\begin{aligned} \langle \mathbf{v} - \mathbf{w}, \mathbf{v} + \mathbf{w} \rangle &\stackrel{\text{Linearität}\langle \cdot, \cdot \rangle}{=} \langle \mathbf{v}, \mathbf{v} + \mathbf{w} \rangle - \langle \mathbf{w}, \mathbf{v} + \mathbf{w} \rangle \\ &\stackrel{\text{Linearität}\langle \cdot, \cdot \rangle}{=} \langle \mathbf{v}, \mathbf{v} \rangle + \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle - \langle \mathbf{w}, \mathbf{v} \rangle - \langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle \\ &= \|\mathbf{v}\|^2 - \|\mathbf{w}\|^2. \end{aligned}$$

- (c) $\|\alpha \mathbf{v}\| = \alpha \|\mathbf{v}\|$, für alle $\alpha \in \mathbb{R}$. Richtig. Falsch.

Aussage gilt nicht für $\alpha < 0$. Gegenbeispiel:

$$\|(-1) \cdot (1, 0, 0)^\top\| \neq (-1) \cdot \|(1, 0, 0)^\top\|$$

- (d) $\langle \mathbf{v} - \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle = 0$. Richtig. Falsch.

Aussage gilt nicht, falls \mathbf{w} nicht Länge 1 hat. So gilt zum Beispiel für $\mathbf{v} = (1, 0)^\top$, $\mathbf{w} = (1, 1)^\top \in \mathbb{R}^2$:

$$\begin{aligned} \langle \mathbf{v} - \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle &= \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} - \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle \\ &= \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle \\ &= \left\langle \begin{pmatrix} 0 \\ -1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle \\ &= -1 \neq 0. \end{aligned}$$

- (e) $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle \leq \|\mathbf{v}\| \|\mathbf{w}\|$. Richtig. Falsch.

Aussage gilt: Berühmte Cauchy-Schwarz-Ungleichung.

3. (Orthogonalität) (8P)

Sei $(V, +, \cdot)$ ein Vektorraum mit Skalarprodukt $\langle \cdot, \cdot \rangle$. Es seien die Vektoren \mathbf{v}, \mathbf{w} aus V gegeben. Zudem definieren wir $\mathbf{z} \in V$ als

$$\mathbf{z} := \mathbf{v} - \frac{\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle}{\langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle} \mathbf{w}.$$

- (a) Beweisen Sie: \mathbf{z} ist orthogonal zu \mathbf{w} . (2P)
 (b) Zeigen Sie, dass \mathbf{z} im Allgemeinen nicht orthogonal zu \mathbf{v} steht, indem Sie ein konkretes Gegenbeispiel mit Vektoren im \mathbb{R}^2 geben. (2P)
 (c) Sei $V = \mathbb{P}_2$ mit der Standard-Vektoraddition und skalaren Multiplikation gegeben. Zudem sei das Skalarprodukt gegeben durch

$$\langle \mathbf{p}, \mathbf{q} \rangle := \int_0^1 \mathbf{p}(x)\mathbf{q}(x) dx.$$

Berechnen Sie \mathbf{z} für $\mathbf{v}(x) = x$, $\mathbf{w}(x) = 1$. (4P)

Lösung:

- (a) Es ist zu zeigen: $\langle \mathbf{z}, \mathbf{w} \rangle = 0$.

Beweis:

$$\begin{aligned} \langle \mathbf{z}, \mathbf{w} \rangle &\stackrel{\text{Def. } \mathbf{z}}{=} \left\langle \mathbf{v} - \frac{\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle}{\langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle} \mathbf{w}, \mathbf{w} \right\rangle \\ &\stackrel{\text{Linearität } \langle \cdot, \cdot \rangle}{=} \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle - \frac{\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle}{\langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle} \langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle \\ &= 0 \end{aligned}$$

- (b) Wir wählen $\mathbf{v} = (0, 1)^\top$, $\mathbf{w} = (1, 0)^\top \in \mathbb{R}^2$. Somit gilt

$$\mathbf{z} = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} - 0 \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = (0, 1) = \mathbf{v}.$$

Dies ergibt den Widerspruch zur Behauptung, dass \mathbf{z} und \mathbf{v} orthogonal zueinander stehen.

- (c) Wir berechnen zuerst $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle$ und $\langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle$:

$$\begin{aligned} \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle &= \int_0^1 x \cdot 1 dx = \frac{1}{2} x^2 \Big|_0^1 = \frac{1}{2}, \\ \langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle &= \int_0^1 1 \cdot 1 dx = x \Big|_0^1 = 1. \end{aligned}$$

Somit folgt

$$\begin{aligned} \mathbf{z} &= \mathbf{v} - \frac{\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle}{\langle \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle} \mathbf{w} \\ &= x - \frac{1}{2}. \end{aligned}$$

4. (Analytische Geometrie, MATLAB) (6P)

- (a) Gegeben sei die unten gegebene Funktion `plotsomething(a,b)`. Zeichnen Sie die Ausgabe für `plotsomething([3;4],[-3;4])`. (4P)

```
1 function plotsomething(a,b)
   na = norm(a);
3   nb = norm(b);
   x = a/na + b/nb;
5   y = a/na - b/nb;
   plot([x(1);y(1)],[x(2);y(2)], '*-');
7   axis([0,2,0,2]);
   xlabel('x');
9   ylabel('y');
   title('Ausgabe von plotsomething()');
11 end
```

- (b) Welche Matrix ergibt die Eingabe

$$\mathbf{A} = [1, \text{ones}(1,3); \text{zeros}(3,1), \text{diag}([1;2;3])]$$

in MATLAB? Geben Sie die Matrix \mathbf{A} an. (2P)

Lösung:

- (a) Siehe Abbildung 1.

- (b)

$$\mathbf{A} = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & 1 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 2 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 3 \end{pmatrix}.$$

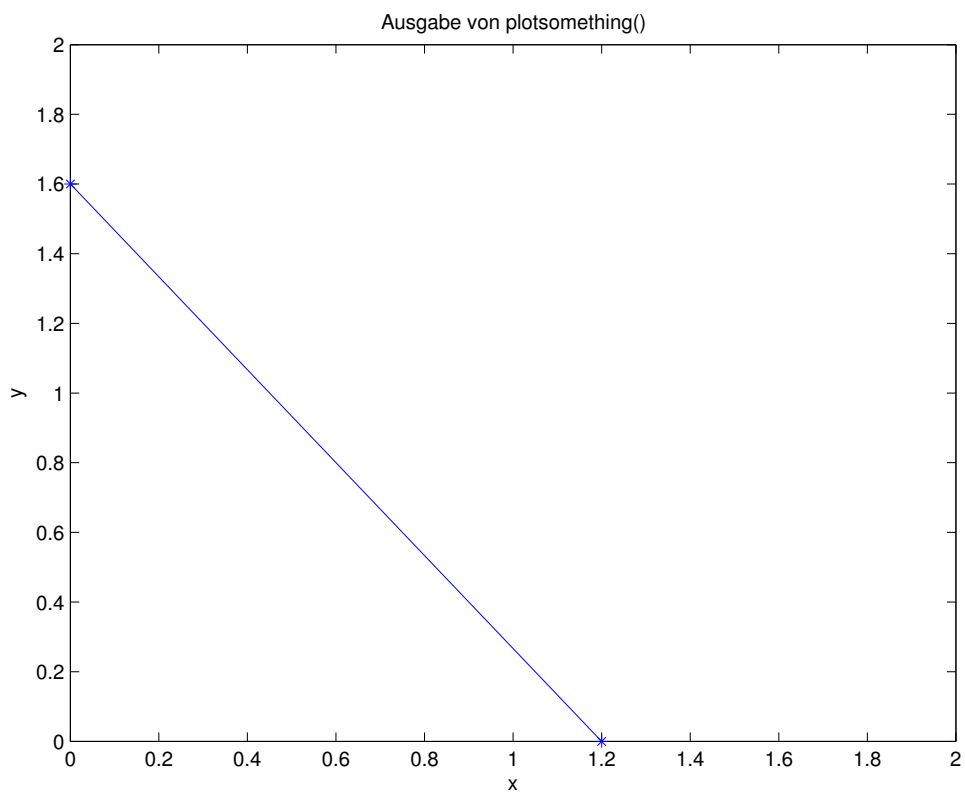


Abbildung 1: Ausgabe von `plotsomething([3;4],[-3;4])`